

Adressänderungen an:
USKA Sektion Bern, Postfach 8541, 3001 Bern



Die Spezialfirma für:

- Sprech- und Datenfunk, VHF und UHF (Ascom, BOSCH, Motorola, KIDATA))
- HF-Systeme
- Autotelefone Natel C und D/GSM (Ascom, BOSCH, Motorola, Panasonic u.a.)

Service-Center für:

- Sprech- und Datenfunkgeräte (HF, VHF, UHF)
- Natel C D/GSM (Ascom, BOSCH, Motorola, Panasonic)
- Spezialgeräte auf Anfrage

Immer günstige Vorführ- und Occasionsgeräte!

OMNICOM AG Telecom + Electronics
Aeschstrasse 23 3110 Münsingen
☎ 031 721 58 55 FAX 031 721 58 57

rüedi druck AG ist vielseitig.

DER EINFACHE WEG ZUR GUTEN DRUCKSACHE

Schosshaldenstrasse 36 3006 Bern

Telefon 031 352 66 39 Fax 031 352 07 43

Was wir – unter anderem – für Sie herstellen können:

Geschäftsdrucksachen	Werbedrucksachen	Broschüren
Briefpapier	Prospekte	Geschäftsberichte
Rechnungen	Flugblätter	Privatdrucksachen
Geschäftskarten	usw.	usw.
Couverts		
Formulargarnituren		
usw.		



JOTA Bericht 1996 von HB4FV / jam

Dem vom Weltbüro herausgegebenen Motto "Outdoor" wollten wir gerecht werden. Der von uns ausgewählte Ort war mit dem Auto nicht erreichbar, das letzte Stück des Weges musste mit einem ca. 30 - minütigen Fussmarsch zurückgelegt werden. So pilgerten wir, Jacques HB90D und der Schreiber dieses Berichtes bereits am Freitag Nachmittag, mit allerlei Gepäck wie Fischrute, Steigeisen, Antenne Akkumulatoren, Zelt, etc. bei strahlender Sonne über die Juraweiden

Bericht Seite 15



INHALT

	Seite		Seite
Veranstaltungen Januar - März 97	2	Peilen durch Erde und Fels	18
Jahresberichte	3	Jahresessen 1997	21
Hauptversammlung 1997	7	Anmeldung	22
Aus dem Vorstand	8	Für Sie gelesen	22
WANTED	9	Vorstand Impressum	23
Ausserordentliche HV, Protokoll	10	Frequenzen HB9F	23
Hambörse	13		
HB90, Luzern	14		
JOTA 1996	15		
Statusbericht HB9F	16		
Amateurfunk - Diplome	16		

Hauptversammlung 1997

12. Februar 1997

Monatsversammlungen:

in der Saal- und Freizeitanlage, Radiostrasse 21 + 23, 3053 Münchenbuchsee

Mittwoch, 29. Januar 1997, 20.00 Uhr

Vorstellung des TCP/IP Knoten HB9F.

Die installierten WEB- und News-Server sowie die Zugangs- und Nutzungsmöglichkeiten.

Saal- und Freizeitanlage Münchenbuchsee.

Mittwoch, 12. Februar 1997, 20.00 Uhr

Hauptversammlung 1997 in der Saal- und Freizeitanlage Münchenbuchsee (siehe Einladung und Traktandenliste in diesem QUA).

Mittwoch, 19. Februar 1997, 20.00 Uhr

Versammlung zur Vorbereitung und Beschlussfassung für die Delegiertenversammlung vom 22. Februar 1997 der USKA in Olten.

Saal- und Freizeitanlage Münchenbuchsee.

Freitag, 21. März 1997, 19.30 Uhr

Sektionssessen im Hotel Bern, Zeughausgasse 9 in Bern (siehe Einladung in diesem QUA).

Mittwoch, 26. März 1997

kein Stamm, Monatsanlass siehe Freitag, 21. März 1997.

Änderungen und Verschiebungen im Veranstaltungskalender sind jederzeit möglich.

Beachtet daher bitte immer die neusten Angaben im aktuellen QUA!

Der Vorstand der USKA Sektion Bern



Rollisbühl 18, CH - 3262 Suberg
Tel. 032 / 389 16 16 FAX 032 / 389 16 40
E-Mail : 100713.127@compuserve.com
INTERNET : http://www.csdag.ch

Ihr kompetenter System-Partner für :

- Kundenspezifische Soft- und Hardware - Entwicklungen
- Datenbank- und Kommunikations - Systeme (Real Time !)
- Prozess-Steuerung und -Visualisierung (Real Time !)
- Instant Solutions** ® (TM CSD AG, Suberg)
Microcontroller-Lösungen und Developer-Tool's
- NOVELL - Netzwerke, Server und Workstations
- Ueberwachung- und Monitoring - Systeme
- TELEPAGE swiss** ® Link - Systeme

Fragen Sie uns, wir informieren oder dokumentieren Sie gerne näher.

HB9MON / 9701-02

Präsident

An der Hauptversammlung 1996 haben nur ein Fünftel der Mitglieder teilgenommen. All jenen, die anwesend waren, wie auch denjenigen, die sich entschuldigt haben, danke ich recht herzlich, haben sie mir doch bewiesen, dass sie sich für das Vereinsgeschehen interessieren. Um die chronischen Fernbleiber mache ich mir ernsthaft Gedanken. Ich habe noch keine Lösung, um dieses Problem zu verbessern, stelle aber fest, dass die Präsenzen der Mitglieder um einiges verbessert werden muss. Ich habe heute einfach Hemmungen, jemanden für einen interessanten Vortrag oder eine interessante Führung zu engagieren, wenn dann vielleicht gerade 8 bis 12 Mitglieder erscheinen. Liebe Mitglieder, Sie alle erwarten Aktivitäten in unserer Sektion. Tragen Sie dazu bei, indem Sie möglichst zahlreich daran teilnehmen.

Im Vereinsjahr 1996 fand in jedem Monat irgend ein Anlass statt, je nachdem mit grösserer oder sehr kleiner Beteiligung. Im August musste leider die Exkursion zum Sonnenkraftwerk "Mont-Soleil" mangels Teilnehmer, abgesagt werden. Von all diesen Anlässen wurde der PSPICE-Kurs im Januar und der Vortrag über Funkverbindungen aus Naturhöhlen im April von unserem Mitglied Rolf von Allmen, HB9DGV, organisiert. Dir lieber Rolf, hier ein riesiges Dankeschön für Dein Engagement für die Sektion Bern. Der Rest des Jahresprogrammes wurde vom Vorstand organisiert. Dies ist ein Zustand, der für den Vorstand nicht mehr verkraftbar ist. Es kann in Zukunft einfach nicht mehr sein, dass alles dem Präsidenten und dem Vorstand angelastet wird. Es braucht die Unterstützung, die Ideen und die Mitarbeit von Euch allen.

Der Vorstand trat 1996 zu insgesamt zehn Sitzungen zusammen. Teile des Vorstandes wirkten in fünf Sitzungen zu den Themen Statutenänderungen, TCP/IP und USKA-PR mit. Als Präsident der Sektion nahm ich an der Delegiertenversammlung der USKA und an zwei Sitzungen des Vereinskongresses von Münchenbuchsee teil.

Über die allgemeine Vorstandstätigkeit konntet Ihr Euch anhand der Rubrik "Aus dem Vorstand" in den bis heute erschienenen QUA's orientieren.

Ich möchte allen Vorstandsmitgliedern, allen Mitgliedern, die in irgend einer Art und Weise zum guten Gelingen unseres Vereinsjahres das ihrige dazu beigetragen haben, sowie den Teilnehmerinnen und Teilnehmern an den verschiedenen Anlässen ganz herzlich danken.

Bernhard Amlinger, HB9SYG

Redaktor

"Das erste Jahr" - Die Anfangsschwierigkeiten sind gemeistert und ich kann bereits meinem zweiten Jahr als Redaktor des "QUA de HB9F" entgegenblicken.

Ich möchte mich bei allen bedanken, welche mir den Einstieg in die Redaktion in irgendeiner Art und Weise erleichtert haben.

Ohne diese zahlreichen Helfern im Hintergrund ist es für mich gar nicht möglich, die anfallenden Arbeiten zu erledigen.

So wünsche ich mir für das zweite Jahr eine ebenso erfolgreiche Zusammenarbeit mit allen Helfern und wieder vielen interessanten Berichten für die nächsten Ausgaben des "QUA de HB9F".

Peter Tschabold, HB9SLQ

Bibliothekar

Das Jahr ist zu Ende und aus meiner Sicht hat sich nicht viel verändert. Nun gibt es ja diverse Möglichkeiten, das CALLBOOK über Packet Radio abzurufen. Dies hat mich davon abgehalten, die Bücher einzukaufen, was wiederum dem nicht sehr rosigen Kassenbestand zu gute kommt.

Mitglieder, welche noch Zeitschriften aus dem Shack mitgenommen haben, möchte ich bitten, diese zurückzubringen, damit ich gelegentlich den Jahrgang 1995 auf den Estrich umlagern kann.

Für die angenehme Zusammenarbeit möchte ich mich bedanken und allen Mitgliedern wünsche ich alles Gute im 1997.

Heinz Frank, HB9CQH

Technischer Leiter "Funk"

Im Vereinsjahr 1996 erfolgten im Shack Münchenbuchsee folgende Aktivitäten :

- Fertigstellung der VHF-UHF Antennenanlage durch Installation von drei scharf bündelnden Antennensystemen (horizontal gestockt) für das 2 m, 70 cm und 23 cm Band. Für die VHF/UHF DX-er steht nun in Verbindung mit dem YAESU FT-736 eine ufB Station zur Verfügung.
- Installation einer W3DZZ Antenne für das 80m und 40 m Band. Die W3DZZ kann mittels Antennentuner angepasst und mit der vollen Leistung betrieben werden.

Mit dem 3 Element Beam sind nun zwei Antennensysteme verfügbar, die mit der Station DRAKE TR-7 mit Linear Endstufe, Betrieb mit bis zu 1 kW Leistung auf den klassischen" Kurzwellenbändern zulassen.

Da wir in Münchenbuchsee leider nicht "allein auf weiter Flur" sind, ist beim Einsatz der Linear Endstufe eine gewisse Vorsicht und Rücksichtnahme geboten.

- Instruktion von OM's an der Station HB9F.
Im Vereinsjahr 1996 machte ein OM vom Angebot Gebrauch, sich durch den techn. Leiter "Funk" im Betrieb der KW Station HB9F einweisen zu lassen.
- Einige OM's betrieben die KW, sowie die VHF-UHF Station von HB9F. In diesem Zusammenhang wird nochmals erwähnt, dass der Betrieb der Station HB9F jedem OM der USKA Sektion Bern gestattet ist, wenn er über die erforderliche Lizenz verfügt.

Der Betrieb kann unter dem Klubrufzeichen HB9F oder dem eigenen Rufzeichen abgewickelt werden.

Bei Wettbewerben hat derjenige OM (oder Gruppe) den Vortritt, welcher unter dem Klubrufzeichen HB9F arbeitet.

Albert Schlaubitz, HB9BSR

Redaktionsschluss QUA de HB9F 2/97

28. Februar 1997

Technischer Leiter "Digital"

Wieder ist ein Jahr vorbei. Für die Sektion Bern ein recht erfolgreiches, wurde doch in diesem Jahr das HB9F BBS mit TCP/IP erfolgreich aufgebaut und in Betrieb genommen. Kaum eine grössere Firma kann sich heute den Entwicklungen im Bereich Internet / Intranet verschliessen. Und wir haben, dank HB9F auf dem Ulmizberg, die Voraussetzung, in diesem Gebiet Erfahrungen zu sammeln. Jeder Amateur hat heute die Möglichkeit, das Abrufen von HTML-Seiten von unserem WEB-Server zu erproben, ebenso den Gebrauch von SMTP/POP3 Mail und News-Server oder auch den File-Transfer ab unserem FTP-Server. Ebenso steht jedem die aktive Mitarbeit offen, sei es, um auf einem bestimmten Gebiet seine Kenntnisse zu verbessern, oder einfach nur mitzuhelfen.

Allen daran Beteiligten danke ich ganz herzlich für ihr enormes Engagement und die professionell durchgeführten Arbeiten.

Wir haben dieses Jahr viel erreicht, aber auch nächstes Jahr gibt es noch viel zu tun. Für mich hiess das viele Stunden Telefonate, etliche Sitzungen und Diskussionen und Dutzende von Fax und Mails zum Versenden und Lesen. Im QUA durfte ich etliche Berichte veröffentlichen, welche auf ein recht positives Echo stiessen. Dies auch von Mitgliedern aus benachbarten Sektionen.

Auch ergab sich für mich die Gelegenheit, die auf dem Internet ehemals durch HB9BOJ aufgebaute Home-Page der Sektion Bern zu überarbeiten und zu erweitern. Momentan bin ich an einer vollständigen Neugestaltung dieser Seiten und prüfe auch die Verbreitung des QUA mittels PDF-Files und Acrobat-Reader. Dies erlaubt eine detailgetreue Wiedergabe des QUA am Bildschirm. Wer mir dabei helfen, oder etwas veröffentlichen möchte, kann sich bei mir melden.

Eigentlich war mir die Revision der Statuten ein persönliches Anliegen, und so half ich auch in der Arbeitsgruppe Statuten-Revision mit. Eine sehr interessante Arbeit, gab es doch immer wieder verschiedene Ansichten, die ausdiskutiert werden mussten. Der Erfolg zeigte sich an der ausserordentlichen Hauptversammlung. Hier wurden die neuen Statuten, mit einigen geringfügigen Änderungen, in der erarbeiteten Fassung übernommen.

Daneben erbrachte ich auch einige weitere Hilfeleistungen. Hier, stellvertretend für alle, drei typische Fälle.

Ein Hilferuf unseres Redaktors im Frühjahr, und ich beschäftigte mich mit solchen Dingen wie Scanner, GP-IB Schnittstelle und deren Software. Sie haben seither sicher schon einige seiner gescannten Bilder im QUA bewundern können.

Oder jener amerikanische Amateur, der kurz vor seiner Europareise stand und mich via E-Mail, die Adresse hatte er den WEB-Seiten der Sektion Bern im Internet entnommen, nach den Möglichkeiten für eine Schweizer Gastlizenz fragte. Diese Anfrage leitete ich telefonisch an das USKA-Sekretariat weiter, welches ihm noch gleichentags via E-Mail die nötigen Angaben lieferte. Bereits am nächsten Morgen durfte ich über das Dankeschreiben des leicht überraschten Amis schmunzeln, hatte er doch nicht so rasch mit einer kompetenten Auskunft gerechnet.

Aber auch dem Funkfreund aus dem arabischen Raum konnte ich helfen. Suchte er doch verzweifelt nach einem Update für sein Swisslog. Doch ihm zu helfen war ganz leicht. Gibt es doch im Internet eine Home-Page für Swisslog. So übermittelte ich diese Adresse, und auch ihm war geholfen.

Max Rüfenacht, HB9BXC

Peilverantwortlicher

Mit dem Stadtpeilen wurde auch dieses Jahr die Saison eröffnet. Insgesamt fanden dieses Jahr sieben Peilveranstaltungen der USKA-Sektion Bern statt. Leider fiel die letzte von diesen buchstäblich ins Wasser.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Teilnehmerzahl leicht an. Doch könnte sich diese Zahl der Teilnehmer noch wesentlich erhöhen, wenn man mehr zusammenarbeiten würde. Damit meine ich vor allem den Brief, den im Juli alle Teilnehmer von früheren Peilen erhielten (ca. 40 Personen). Alle ausser die Vorstandsmitglieder der Sektion. Ich bin nicht gegen Mitglieder, die Eigeninitiative zeigen, sondern gegen die Art, wie dies in diesem Fall gemacht wurde. Wenn man von Mitgliedern der Sektion Fax und Telefonate erhält, in denen gefragt wird, was denn dies sei und man nicht einmal Kenntnis von diesem Brief hat, ist das bedenklich. Wenn dann noch Reaktionen aus der nationalen Peilzone dazukommen, die meint, dieser Brief sei von der Sektion abgefasst, ist das schon peinlich, nicht nur für mich, sondern auch für die Sektion. Vor allem werden in diesem Brief indirekt Vorwürfe gemacht, die einfach nicht haltbar sind. "Wir wollen die Qualität des Peilens verbessern", ist eine der Äusserungen. Das heisst, die Peilen, die bis jetzt organisiert wurden, waren schlecht. Wieso sagte mir aber an einem Peilen der Betreuer und Trainer der "Peilnationalmannschaft" der Parcour's sei sehr gut gewesen? Im weiteren wird geschrieben, dass Peilen am Samstag zu bevorzugen seien. Wer denkt den hier an die Familien? Ist der Samstag nicht der Tag, wo Familienausflüge geplant sind, und was, wenn die Familie am Peilen nicht interessiert ist. Zudem wäre für mich, Veranstalter von 50% unserer Peilen, ein Einsatz am Samstag nicht möglich. Als Gymnasiast habe ich Samstagvormittags Schule. Zudem habe ich noch einen Nebenjob, der vor allem Einsätze übers Wochenende verlangt. Aber genug von diesem leidigen Thema.

Am Samstag 26. Oktober wurde die Sektionsmeisterschaft durchgeführt. Insgesamt durfte ich 20 Personen zu diesem Anlass begrüssen. Sektionsmeister wurde Kurt von Escher, HB9A00. Zum Schluss möchte ich noch eine kurze Vorausschau auf die Saison '97 machen. Nebst den gewöhnlichen Peilen und den Sektionsmeisterschaften werden dieses Jahr die Schweizermeisterschaften (Frienisberg) und die Weltmeisterschaften stattfinden.

Auf ein Jahr mit vielen schönen Peilen hofft schon jetzt Euer Peilverantwortlicher

Dominik Amlinger, HE9ZAX

SINWEL – Buchhandlung

Technik • Gewerbe • Freizeit

Lorrainestrasse 10
3000 Bern 11
Tel. 031/ 332'52'05
Fax. 031/333'13'76

Die Buchhandlung für Elektronik, EDV, Eisenbahn, Flugwesen, Auto, Moto, Bau, Heizung, Lüftung, Klima, Kunststoffe, Maschinen, Metallverarbeitung, Energie, Biogas, Sonnenenergie, Wärmepumpen, Windenergie.

EINLADUNG ZUR HAUPTVERSAMMLUNG 1997

Mittwoch, 12. Februar 1997, 20.00 Uhr

Saal- und Freizeitanlage, Radiostrasse 21, 3053 Münchenbuchsee

Traktanden

1. Begrüssung und Eröffnung der Hauptversammlung
2. Wahl der Stimmezähler
3. Genehmigung der Traktandenliste
4. Genehmigung des Protokolles der Hauptversammlung vom 21. Februar 1996, publiziert im QUA Nummer 3, Mai 1996
5. Genehmigung des Protokolles der ausserordentlichen Hauptversammlung vom 27. November 1996, publiziert im vorliegenden QUA
6. Jahresbericht 1996 des Vorstandes
 - Genehmigung des Jahresberichtes und Entlastung des Vorstandes (Jahresbericht im vorliegenden QUA publiziert, wird nicht mehr verlesen)
7. Jahresrechnung 1996
8. Revisorenbericht zur Jahresrechnung 1996
 - Genehmigung der Jahresrechnung und Entlastung des Kassiers
9. Preisverleihungen
 - Aktivitäts-Preis 1996 (Wanderpreis)
 - Peilmeisterschaften 1996 der Sektion (Wanderpreis)
10. Ehrenmitglieder
 - Antrag des Vorstandes
11. Wahlen
 - Präsident oder Präsidentin (für den zurücktretenden Präsidenten, Bernhard Amlinger, HB9SYG)
 - Kassier (Peter Studer, HB9PFV)
 - Sekretär oder Sekretärin (für den zurücktretenden Sekretär, Fritz Sager, HB9WU)
 - Redaktor und Bibliothekar (Peter Tschabold, HB9SLQ und Heinz Frank, HB9CQH)
 - Technische Kommission (Albert Schlaubitz, HB9BSR, Max Rüfenacht, HB9BXC und Dominik Amlinger, HE9ZAX)
 - Rechnungsrevisor oder Rechnungsrevisorin (Ersatz für Roland Moser, HB9MHS)
12. Budget 1997
13. Jahresbeitrag 1997
14. Tätigkeitsprogramm 1997
 - (soweit bekannt)
15. Anträge
 - (beim Vorstand sind bis zum 31.12.1996 keine Anträge eingegangen)
16. Wahl der Delegierten für die Delegiertenversammlung am 22. Februar 1997 in Olten (die Traktanden der Delegiertenversammlung und die Festlegung der Stimmabgabe für die Delegierten werden an der Versammlung vom 19. 2. 1997 behandelt)
17. Verschiedenes

Wir freuen uns, möglichst viele Mitglieder der USKA Sektion Bern an der diesjährigen Hauptversammlung in Münchenbuchsee begrüssen zu dürfen.

Der Vorstand der USKA Sektion Bern

Neue Statuten

An der ausserordentlichen Hauptversammlung vom 27. November 1996 wurde der vorgelegte Statuten-Entwurf, mit kleinen Änderungen versehen, genehmigt. Dieser Entwurf wurde im QUA Nummer 6, November 1996, publiziert.

Mit Schreiben vom 4. Dezember 1996, wurden die mit den beschlossenen Änderungen versehenen und durch die ausserordentliche Hauptversammlung genehmigten Statuten, der USKA zur Genehmigung eingesandt.

Am 4. Januar 1997 hat die USKA unsere neuen Statuten ohne Ergänzungen genehmigt. Im vorliegenden QUA ist das Protokoll der ausserordentlichen Hauptversammlung vom 27. November 1996 publiziert und jedermann kann die beschlossenen Änderungen einsehen.

Die neuen Statuten werden im ersten Quartal dieses Jahres in Druck gehen und anschliessend jedem Mitglied zugesandt. Durch die Publikation des Entwurfes und der Änderungen in unserem Kluborgan QUA DE HB9F, sind wir in der Lage, die Hauptversammlung 1997 nach den neuen Statuten durchzuführen.

Contests

Wolltest Du auch schon einmal an einem Contest teilnehmen ?

Die Clubstation HB9F steht Dir unter diesem oder auch Deinem Rufzeichen zur Verfügung.

Der Technische Leiter „Funk“ hilft gerne bei der Vermittlung interessierter OMs, falls sich solche bei ihm melden.

Waldweihnachten 1997

Ja; liebe Mitglieder, Sie haben richtig gelesen. Kaum ist Weihnachten vorbei, müssen wir uns bereits mit der nächsten Waldweihnachten beschäftigen. Denn um eine schöne Waldhütte, wie die Bürgerhütte im Buchsiwald zu mieten, muss man sich spätestens im März darum kümmern.

Darum fragen wir Euch an, ob vielleicht **jemand** bereit wäre, in diesem Jahr **die Waldweihnachten zu organisieren**.

Das Wie, Was und Wo, überlassen wir dem Organisator der Waldweihnachten 1997.

Helfer, die bei der Vorbereitung behilflich sind, lassen sich bestimmt finden. Detailangaben müssen im November-QUA 1997 publiziert werden. Wir hoffen, dass sich bis zur Hauptversammlung 1997, ein Organisator beim Vorstand der Sektion Bern meldet.

Der Vorstand der USKA Sektion Bern

> WANTED <<

Zur Führung der USKA Sektion Bern und des Vorstandes wird auf die Hauptversammlung 1997 gesucht:

eine Präsidentin oder ein Präsident !

Es wird eine Person gesucht, die mithilft, das Schiff der USKA Sektion Bern auf einem guten Kurs zu halten und mit einem guten Teamgeist in die Zukunft zu steuern.

> > > Im weitem wird immer noch dringend gesucht:

eine Sekretärin oder ein Sekretär

Zu Deinem Aufgabengebiet gehört das Protokollwesen innerhalb der USKA Sektion Bern und diverse Korrespondenz.

Wir suchen eine aufgestellte Person, die bereit ist, im Vorstand aktiv mit zu planen und mit zu arbeiten. Dieser Job muss nicht zwingend von einem Vereinsmitglied belegt werden. Es könnte sich auch eine engagierte Partnerin eines Amateurfunkers melden.

Wir freuen uns auf Dein Interesse und Deine Anmeldung.

Interessentinnen oder Interessenten melden sich bitte beim Präsidenten, Bernhard Amlinger, HB9SYG (Adresse und Telefonnummer findest Du im Impressum).

Der Vorstand

lattoflex[®]
Bettsysteme

Beratung und Verkauf
HB9BVT, Hansruedi Hirter
Tel. 032-396 22 81
Burrirain 28, 2575 Täuffelen

AUSSERORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG

Protokoll der ausserordentlichen Hauptversammlung vom 27. November 1996

Anwesend: 23 OMs inkl. 6 Vorstandsmitglieder,
Albert HB9BSR und Peter HB9PFV sind entschuldigt abwesend.

1. Begrüssung und Eröffnung der ausserordentlichen Hauptversammlung

Bernhard, HB9SYG, eröffnet um 20.15 Uhr die Versammlung und begrüsst die 23 anwesenden OMs, welche trotz schlechtem Wetter den Weg nach Münchenbuchsee nicht gescheut haben. Er gibt die Vakanzen der beiden Vorstandsmitglieder und anschliessend die Namen derjenigen OMs bekannt, welche sich entschuldigt haben.

2. Orientierung zum heutigen Abend

Herr Blöchliger, Jurist und Leiter „Dienst für Rechtsinformatik“ im BA für Justiz, hat sich freundlicherweise bereit erklärt, uns bei allfällig auftretenden, rechtlichen Fragen zu beraten. Er ist am Vorstandstisch anwesend und wird vom Präsidenten willkommegeheissen.

Bernhard weist darauf hin, dass die heutige Versammlung noch aufgrund der geltenden Statuten vom Januar 1987 durchgeführt wird. Erst wenn die vorliegenden Statuten von der Versammlung genehmigt sind, werden diese der Zentral - USKA zur Genehmigung unterbreitet. Dies entspricht, wie Bernhard informiert wurde, dem üblichen Ablauf.

3. Wahl der Stimmzähler

Philipp Grädel, HB9TCI, hat sich freiwillig als Stimmzähler zur Verfügung gestellt und wird von der Versammlung einstimmig bestätigt.

Entsprechend den noch geltenden Statuten haben nur OMs, die gleichzeitig Mitglieder der Zentral - USKA sind, das Stimmrecht. Es ist kein Nicht - USKA - Mitglied unter den Anwesenden.

Es sind 23 stimmberechtigte OMs anwesend, das einfache Mehr beträgt somit 12.

4. Genehmigung der Traktandenliste

Bernhard stellt fest, dass die Traktanden auf Seite 6 der Nr. 6 des QUA vom November 1996 rechtzeitig publiziert worden sind. Es werden keine Änderungen der Traktandenliste verlangt, die vorgelegten Traktanden sind somit genehmigt.

5. Orientierung über die Statutengruppe und ihre Arbeit

Bernhard orientiert kurz über den Werdegang des vorliegenden Entwurfes und betont, dass trotz seinerzeitigem, deutlichem Aufruf sich nur ein OM zur Mitarbeit in der Arbeitsgruppe gemeldet hat. Es ist dies OM Ernst Salvetti, HB9KV, welcher sich spontan zur Verfügung stellte und intensiv mitgearbeitet hat.

Bernhard dankt den Mitgliedern für ihre Arbeit. Anschliessend erstattet Ernst, HB9KV, noch einen kurzen Bericht über den Ablauf der Sitzungen.

Für die Arbeiten der Gruppe wurden die kürzlich genehmigten Statuten der Sektionen Luzern, Schaffhausen und Thun zu Rate gezogen. Im weiteren wurden den Arbeiten das schweizerische Vereinsrecht sowie der „Leitfaden zur sprachlichen Gleichbehandlung“ der schweizerischen Bundeskanzlei zugrunde gelegt.

6. Diskussion und Bereinigung der im vorliegenden QUA publizierten neu überarbeiteten Statuten

Auf Antrag von Max Matter, HB9RC, wird beschlossen, die Beratung artikelweise durchzuführen.

Art. 1

Die Abkürzung USKA, sowie der fehlende Bezug zur Zentral - USKA werden beanstandet. Nach längerer Diskussion einigt man sich auf die folgende Ergänzung zum bestehenden Text (neu, kursiv):

Unter dem Namen USKA Sektion Bern besteht ein politisch und konfessionell neutraler Verein im Sinne von Art. 60 ff ZGB, *als eine Sektion der Union schweizerischer Kurzwellenamateure.*

Art. 2

Max, HB9RC, möchte den Beginn des Vereinsjahres mit dem Datum der jeweiligen Hauptversammlung zusammenlegen. Diesem Vorschlag wird aus zahlreichen praktischen Gründen nicht zugestimmt.

Art. 3

Auf Anfrage von Egon Trummer, HB9HVI, erläutert Bernhard, dass die Aufzählung in diesem Artikel bewusst offen formuliert worden ist. Dies vor allem um die Flexibilität für zukünftige Anpassungen zu wahren.

Art. 4

Zu diesem Artikel ergibt sich eine längere Diskussion, die hier nicht im einzelnen wiedergegeben wird. Neben rein redaktionellen Änderungen (Personen anstelle Mitglieder), wird auch das Problem der Stimmberechtigung (Verhältnis Sektionen / Zentral - USKA) aufgeworfen.

Herr Blöchliger legt zu dieser Frage dar, dass unser Verein im Prinzip völlig unabhängig entscheiden kann. Art. 13 der Statuten der Zentral - USKA ist fragwürdig und sollte revidiert werden. Dass sich die USKA dieser Sachlage offenbar bewusst ist, zeigt die erfolgte Genehmigung der Statuten der Sektion Schaffhausen, die als Vorlage diente. Im Streitfalle müsste zumindest die rechtliche Gleichstellung verlangt werden.

Nach diesen Äusserungen wird der Wortlaut von Art. 4 unverändert beibehalten.

Art. 5

Es folgen keine Bemerkungen.

Art. 6

Nach einem Votum von Max, HB9RC, bezüglich des Ausschlussprozedere (Zeitpunkt, usw.) wird beschlossen den Artikel im Wortlaut beizubehalten.

Art. 7

Es folgen keine Bemerkungen.

Art. 8

Auf Antrag von Max, HB9RC, welcher von Luzien, HB9ADM, unterstützt wird, sollte 8.3 mit Revisorinnen ergänzt werden.

Dieser Antrag wird mit 10 zu 7 Stimmen bei 5 Enthaltungen abgelehnt.

Art. 9

Über die Formulierung des Zeitpunktes zur Einberufung der Hauptversammlung ergibt sich eine längere Diskussion. schliesslich wird beschlossen, die Formulierung des Absatzes gemäss den Statuten der Sektion Schaffhausen wörtlich zu übernehmen. Der erste Absatz lautet somit neu wie folgt:

Die Hauptversammlung ist das oberste Organ des Vereins. Sie wird vom Vorstand im ersten Quartal des Kalenderjahres einberufen.

Luzien, HB9ADM, erkundigt sich nach der Rechtsgültigkeit der Frist von 10 Tagen in Abs. 3. Gemäss Auskunft von Herrn Blöchlinger ist diese Frist i.O., eine Änderung wurde lediglich im Aktienrecht vorgenommen.

Art. 10

In diesem Artikel gibt die Frage zu reden, weshalb nicht auch der Sekretär durch die Hauptversammlung zu bestimmen sei. Bernhard wäre glücklich, wenn er überhaupt einen Sekretär zur Verfügung hätte. Das Problem ist nicht die Wahl durch die HV, sondern das Finden eines OMs welcher sich für dieses Amt zu Verfügung stellt.

MAX, HB9RC, stellt den Antrag, der letzte Abschnitt des Artikel 10 sei zu streichen, zieht diesen Antrag aber umgehend wieder zurück. Art. 10 wird unverändert beibehalten.

Art. 11

Zur technischen Kommission äussern sich zahlreiche Votanten. Bernhard stellt erneut fest, dass man auch hier möglichst flexibel sein möchte um die Anpassung an alle zukünftigen Entwicklungen des Amateurfunkes zu gewährleisten.

Art. 12

Max, HB9RC, stellt den Antrag es sei unter 12.2 in der Klammer anstelle von „maximal 2 Personen“ bis 3 Personen zu schreiben. Dieser Antrag wird mit 11 gegen 8 Stimmen bei 3 Enthaltungen abgelehnt.

Art. 13

Es werden keine Bemerkungen gemacht.

Art. 14

Der Titel wird ergänzt und lautet neu: *Revisorinnen und Revisoren*

Art. 15

Die Frage des Stichentscheides des Präsidenten bei Stimmgleichheit gibt viel zu reden. Bernhard legt eingehend die Gründe dar, weshalb man auf diesen Stichentscheid verzichtet hat. Max, HB9RC, zieht daraufhin seinen Antrag, welcher diesen Stichentscheid postulieren wollte, zurück und schlägt folgende Formulierung vor: Der Präsident entscheidet bei Stimmgleichheit.

Dieser Antrag wird mit 21 zu 1 Stimme bei 1 Enthaltung abgelehnt, die Formulierung im Entwurf bleibt unverändert.

Art. 16

Es folgen keine Bemerkungen.

Art. 17

Es folgen keine Bemerkungen.

Art. 18

Max, HB9RC, weist auf die präkere Finanzsituation unserer Sektion hin und befürchtet, dass man durch diese Kompetenzformulierung die gesamte Vereinskasse leeren könnte. Bernhard weist darauf hin, dass der Vorstand selbstverständlich an die Einhaltung des Budgets, welches von der HV genehmigt wird, gebunden ist.

Im Interesse der Klarheit wird Art. 18 wie folgt ergänzt: Die Ausgabenkompetenz des Vorstandes liegt *pro nicht budgetiertes* Geschäft in der Höhe von 15% der gesamten Mitgliederbeiträge.

Art. 19 / 20 / 21

Es erfolgen keine Bemerkungen.

7. Antrag des Vorstandes der USKA Sektion Bern:

Genehmigung der neuen, überarbeiteten Statuten der USKA Sektion Bern

Bernhard stellt fest, dass der Antrag mit mindestens 2/3 der Stimmen genehmigt werden muss. Es sind 23 stimmberechtigte OMs anwesend, für eine Annahme des Antrages sind somit 16 Stimmen erforderlich.

Der Antrag wird zuerst mit 20 zu 1 Stimme bei 1 Enthaltung angenommen. Da das Total von 23 Stimmen nicht erreicht ist, wird die Abstimmung wiederholt. Der Antrag wird nun mit 21 zu 1 Stimme mit 1 Enthaltung angenommen.

Damit ist der vorliegende Entwurf mit den erwähnten Änderungen und Ergänzungen genehmigt.

8. Informationen

Bernhard dankt Herrn Blöchlinger für seine wertvolle Mithilfe. Er erwähnt die Waldweihnachten, welche am 6. Dezember stattfindet. Die kommende HV wird an zwei Abenden durchgeführt. Die normale HV für die Erledigung der statuarischen Geschäfte am 12. 2. 1997 und die Versammlung zur Beratung und Beschlussfassung der Geschäfte z. Hd. der Delegiertenversammlung der USKA am 19. 2. 1997.

Bernhard weist darauf hin, dass das Amt des Sekretärs immer noch vakant ist und dass diese Angelegenheit langsam dringend wird.

Er schliesst die Versammlung um ca. 23.00 Uhr mit dem Dank für die aktive Teilnahme.

Für das Protokoll:

Fritz Sager, HB9WU

HAMBÖRSE

Ich bin auf der **Suche** nach einem guten und einfachen KW - Antennentuner für mein FT757GX2; ein automatischer Tuner wäre bequem, am besten eignet sich wohl der FC757AT.

Meldungen bitte an Andre, HB9GAS @ HB9PD.CHE.EU oder via Tel. 031 932 31 30

KR Immobilien-Treuhand AG

Effingerstrasse 17, 3008 Bern

Telefon 031 381 52 72

Telefax 031 381 43 13

Inhaber:
Albert Krienbühl
HB9DAA

KR Vermittlung
Verkauf
Verwaltung
Expertisen

Jahresbericht 1996 über HB90

Die Amateurfunkstation HB90 im Verkehrshaus in Luzern, wurde vom Januar bis Dezember 1996, von der Sektion Bern der USKA an 21 Tagen bedient. Einzig am 14. März, meldete sich niemand. Ab dem neuen Belegungsplan (April 96 bis März 97), waren wir Berner stets mit dabei. Erfreulich die zahlreichen Anmeldungen in diesem Jahr. Nachstehend eine Zusammenfassung der mir gemeldeten Rufzeichen für HB90:

je 2 Mal: HB9CQH HB9CVB HB9GAR HB9SLQ
 je 1 Mal: HB9OQ HB9YL HB9BIC HB9BSR HB9CMZ
 HB9CNV HB9CNY HB9CQT HB9CRO HB9DGV
 HB9SYG HB9TAC HB9TDE.

Als Ausfüller reiste HB9KC, 9 Mal, meist solo, nach Luzern.

Über den gegenwärtigen Betriebszustand von HB90, erschien im Dezember OLD MAN ein zusammenfassender Expertenbericht. Die auch hier bekannten Mängel an den technischen Einrichtungen: IC-211, KW-Antenne (Rotor), UKW-Beam Antenne u.a.m., sollen behoben werden. Man sucht auch nach Lösungen, um den Operateuren das Arbeiten an den VHF-, UKW- und KW-Stationen zu erleichtern (Lärm, Heizung, Kühlung).

Für die weitere Aktivierung von HB90 durch USKA-Mitglieder sind nach wie vor einsatzfreudige YL's und OM's willkommen.

Im Namen der Sektion Bern der USKA, danke ich allen, die 1996 mit dabei waren.

73, Werner Bopp, HB9KC

Für folgende Termine werden noch OM's gesucht, welche die Station im Verkehrshaus betreiben möchten.

Wochentag	Datum	1.Operator	2.Operator
Dienstag	28. Januar 1997		
Donnerstag	20. Februar 1997		
Donnerstag	13. März 1997		

Interessierte OM's melden sich bitte bei :
 Werner Bopp
 HB9KC
 Füllerichstr. 54
 3073 Gümligen
 Tel.: 031 951 27 85

.Das Ziel war die "Glacière de Monlési" im Neuenburger Jura zwischen Couvet und La Brévine. Dabei handelt es sich um einen unterirdischen Gletscher mit den Ausmassen von ca. 20 auf 40 Meter und einer Eismasse von ca. 10'000 m³. Er liegt in einer Tiefe von ca. 30m. Dieses Naturwunder wollten wir den Pfadis als JOTA - Attraktion zeigen.

So stellten wir dort in der Nähe, ausserhalb der Reichweite weidender Kühe, unsere Zelte auf und hängten die FD4 - Antenne in die prächtigen Juratannen. Schon bald waren wir mit unserem speziellen Rufzeichen HB4FV/jam, das wir dank grosszügigem Entgegenkommen des Bundesamtes für Unterstützungstruppen, Sektion Ausbildung Übermittlungstruppen, für dieses JOTA benutzen durften, QRV. Doch schon bald mussten wir feststellen, dass der 68 Ah - Akku defekt war und wir mit den andern mitgeschleppten Akkus nur noch mit QRP senden konnten.

Auch die Freude über das schöne Wetter dauerte nicht allzu lange, denn gegen 22:00 Uhr prasselte der Regen auf das Zelt, und so blieb es mit kurzen Unterbrüchen bis am Samstagabend. Am Samstagnachmittag erschienen auch Peter HB9SLQ und Hansjürg HB9TAC die mit einer minimalen Ausrüstung doch einige Packet - Radio Verbindungen herstellen konnten. Später erreichten auch die andern JOTA -Teilnehmer, Polo, Ampère, Speedy, Lotus, Stereo, Zwirbu und Phon des Corps Junkere Hättebärg aus Ostermundigen das Ziel. Ungeachtet des strömenden Regens stellten auch sie ihr Zelt auf, und hatten danach noch den Mumm, um die im nahen Wald versteckten Fuchse zu suchen. Anschliessend machten wir noch eine Exkursion auf dem Teil des unterirdischen Gletschers, der ohne Hilfsmittel begangen werden kann. Der Zugang auf das blanke Eis führt über einen schmalen Pfad und eine Leiter. Nach all diesen Aktivitäten wurde eifrig Holz gesammelt und trotz Nässe ein richtiges Lagerfeuer entfacht. Nach einem Spaghetiessen, einem nächtlichen Postenlauf und einigen QSO's beendigten wir den Samstagabend.

Am sonntäglichen Rundgespräch der HB9 - JOTA Teilnehmer wurden wir trotz kleiner Leistung von allen andern Stationen gehört. Als Transceiver benutzten wir den Argosy II von Ten - Tec mit einer umschaltbarer Leistung von 50 oder 5 Watt. Nach Beendigung des Funkbetriebes standen 30 QSO's im Logbuch. Die weiteste Verbindung hatten wir mit einem Amateur auf den Malediven (8Q7AI).

Nach dem Rundgespräch rüsteten wir uns mit möglichst wasserdichter Kleidung, Helm und Stirnlampe aus, um den Gletscher noch im Detail zu erkunden. Jacques befestigte eine spezielle Höhlenleiter, so dass wir auch den untern Teil des Gletschers erforschen konnten. Die Distanz zwischen Eis und Felsdecke war teilweise so klein, dass man sich nur auf dem Bauch oder auf dem Rücken durcharbeiten konnte. Aber es hat allen Spass gemacht, dieses seltene Naturphänomen kennenzulernen. Kurz vor dem Aufstieg entdeckte ein Pfader einen Frosch auf dem Eis, der kurz vor dem Ableben stand. Nach einer kurzen Diskussion über retten oder leiden lassen, entschied man sich für das Retten und so wurde der Frosch in einer Jackentasche über den gliitschigen Aufstieg an das Tageslicht befördert, wo er nach kurzer Erholungszeit wieder davonhüpfte. So konnte auch dem Leitspruch "Der Pfadfinder schützt Tiere und Pflanzen" Genüge getan werden.

Nach einer warmen Suppe und heissen Wienerli vom Lagerfeuer schleppten wir das ganze Material wieder zurück und traten müde aber zufrieden den Heimweg an.

Übrigens die Fischrute benutzten wir, um die Antennen der Fuchse zu spannen und die Steig-eisen leisteten uns auf dem Gletscher gute Dienste.

Am Sonntagvormittag erhielten wir in der Person von Roland Loos, Mitglied der internationalen Pfadiequipe, hohen Besuch. Sein kleiner Sohn war sehr begeistert von all den Aktivitäten, für Nachwuchs ist also gesorgt.

HB9DGV, Rolf v/o Fuchs

Bereits sind folgende Dienste in Betrieb!

Nebst dem mittels Packet-Radio üblichem Gebrauch wie das Bearbeiten von persönlichen Mails, Lesen und Versenden in Rubriken, Runterladen von Programmen und Daten, ist auch das Connecten von Mailboxen oder Datenbanken in allen Erdteilen, sowie die Teilnahme am weltweiten Convers-Mode möglich.
(Dies alles ist mit einer normalen Packet-Radio-Ausrüstung ohne spezielle Software usw. möglich)

Mit der experimentiellen TCP/IP Ausstattung und den dazu benötigten Programmen sind auf HB9F bereits heute folgende zusätzlichen Dienste benutzbar.

Mail (SMTP/POP3), WWW (WEB-Server), News (NNTP), FTP (Filetransfer)

Statistik:

Seit Juni 96 mehr als 3000 registrierte Benutzer.

AMATEURFUNK - DIPLOME

POLSKA - ein ansprechendes, leicht zu erarbeitendes Diplom

Franz Adolf / HB9Aii

Der Polnische Amateurfunk-Verband PZK (Polski Zwiasek Krotkofalowcow) schreibt jedes Jahr den SP-DX-Contest aus und verleiht, neben drei andern, auch das Diplom POLSKA. Beide ähneln sowohl dem Helvetia-Contest als auch dem Helvetia-Diplom. Die Polen stellen an unserem Contest, nach Deutschland, die zweitstärkste Teilnehmergruppe. Da ist es aus Sympathie wohl angebracht, Interesse zu zeigen und Gegenrecht zu halten. Sie, liebe YL und lieber OM, sind eingeladen, aktiv mitzumachen.

Das bekannteste PZK-Diplom heisst POLSKA. Es ist ein grafisch sehr gefälliges, farbenprächtiges Dokument mit 49 abgebildeten Wappen; eine wahre Zierde für jeden Shack. Polen ist eingeteilt in 49 Wojewodschaften, das sind Regierungsbezirke, im weitesten Sinne vergleichbar mit unsern Kantonen, besonders was die Wappen betrifft. Es gilt, möglichst viele dieser Wojewodschaften zu erarbeiten. Das ist nicht schwierig. Polnische Stationen sind oft und leicht zu hören und deren Betreiber versenden zuverlässig QSL-Karten. Alljährlich findet der SP-DX-Contest statt. Dieses Jahr in CW, vom 5. April 1500 UTC bis 6. April 1500 UTC. Er gleicht ganz dem Helvetia-Contest. Sie erhalten den Rapport, die fortlaufende Nummer und zwei Buchstaben für die Wojewodschaft, z.B.: 599 088 WA.

POLSKA wird ausgegeben in 3 Klassen:

- Klasse 1: Verbindungen mit allen 49 Wojewodschaften
- Klasse 2: Verbindungen mit 35 Wojewodschaften
- Klasse 3: Verbindungen mit 20 Wojewodschaften

Es gelten Verbindungen nach dem 1. Juni 1975. Alle müssen bestätigt sein mit einer QSL-Karte. Es gibt keine Band- und Betriebsarten-Beschränkungen. Diplomanträge sind mit einer GCR-Liste, d.h. einer Aufstellung von Daten vorhandener QSL-Karten, deren Richtigkeit von zwei lizenzierten Funkamateuren unterschrieben bestätigt worden ist, zusammen mit einer beilegelegten Zehnfrankenote, zu senden an:

Award Manager PZK
SP6BOW
Augustyn Wawrzynek
P.O. Box 61
PL - 64-100 Leszno 1

Abkürzungen und Rufzeichenzuteilung der Wojewodschaften Polens

BB	Bielsko Biala	SP9	OP	Opole	SP6
BK	Bialystok	SP4	OS	Ostroleka	SP5
BP	Biala Podlaska	SP8	PI	Pila	SP3
BY	Bydgoszcz	SP2	PL	Plock	SP5
CH	Chelm	SP8	PO	Poznan	SP3
CI	Ciechanow	SP5	PR	Przemysl	SP8
CZ	Czestochowa	SP9	PT	Piotrkow Tryb.	SP7
EL	Elblag	SP2	RA	Radom	SP7
GD	Gdansk	SP2	RZ	Rzeszow	SP8
GO	Gorzow Wilkp.	SP3	SE	Siedlce	SP5
JG	Jelenia Gora	SP6	SI	Sieradz	SP7
KA	Katowice	SP9	SK	Skierniewice	SP7
KI	Kielce	SP7	SL	Slupsk	SP1
KL	Kalisz	SP3	SU	Suwalki	SP1
KN	Konin	SP3	SZ	Szczecin	SP1
KO	Koszalin	SP1	TA	Tarnow	SP9
KR	Krakow	SP9	TG	Tarnobrzeg	SP7
KS	Krosno	SP8	TO	Torun	SP2
LD	Ludz	SP7	WA	Warszawa	SP5
LE	Leszno	SP3	WB	Walbrzych	SP6
LG	Legnica	SP6	WL	Wloclawek	SP2
LO	Lomza	SP4	WR	Wroclaw	SP6
LU	Lublin	SP8	ZA	Zamosc	SP8
NS	Nowy Sacz	SP9	ZG	Zielona Gora	SP3
OL	Olsztyn	SP4			

Die Abkürzungen finden Sie meistens auf den QSL Karten aufgeführt. Z.B: SP-A: WA
Ich bin gerne bereit, weitere Angaben zu machen und wünsche viel Spass beim Erwerb dieses sinnvollen Diploms.

73 de HB9Aii

Das Problem

Kann man im dreidimensionalen Raum mit Übergängen zwischen Fels, Erde und Luft den Standort eines Markiersenders im Erdinnern durch Peilung ermitteln? Die Frage scheint etwas merkwürdig, hat aber für die Höhlenforschung einige Bedeutung.

- zum Suchen von weiteren Eingängen zu grossen Höhlensystemen am Ende von Vermessungszügen nahe der Erdoberfläche
- zur Kontrolle langer optischer Gangvermessungen von nahen aber durch Fels getrennten Referenzpunkten aus
- zum Suchen günstiger Verbindungen zwischen benachbarten aber noch unverbundenen Höhlen
- zur Richtungskorrektur beim Bohren künstlicher Stollen, beispielsweise zur Umgehung eines wassergefüllten Siphons oder zum Erschliessen besserer Rettungsmöglichkeiten bei Höhlenunfällen

Fern von Spiel und Spass

Ist es die Sache von Funkamateuren, sich diesen Problemen anzunehmen?

Nun, es gibt Radioamateure, die auch Höhlenforschung betreiben und Höhlenforscher, die auch Funker und Elektroniker sind, aber nicht so viele, dass sie für die Geräteindustrie zu einem interessanten „Marktsegment“ würden. Etwas Pioniergeist für Eigenbau und Feldversuche ist hier also unerlässlich. Bei einigen Kurzwellenamateuren mit Beziehungen zur Höhlenforschung hat dieser Geist schon einige Tradition.

Zum Rettungs- und Forschungsmaterial, das heute der Höhlenforschung in der Schweiz zur Verfügung steht, gehören die von Felix Ziegler, HB9CPZ, entwickelten und gebauten VFL - Erdstromtransceiver für drahtlose Kommunikation durch Erde und Fels über Distanzen bis zu etwa 1000 m.

Christian Ebi, HB9GGB, hat die beim Höhlenfunk wirksamen Theorien erprobt und in einem ausführlichen Bericht zusammengefasst. Nachzutragen wäre noch das Ergebnis von Dämpfungsmessungen über zwei Vergleichsstrecken mit verschiedenen Gesteinsarten bei der für Höhlenfunk bevorzugten Frequenz von 46 kHz. Durch 90 m Jurakalk und die gleiche Distanz in mehrheitlich hartem Voralpensandstein wurden praktisch identische Dämpfungswerte um 60 dB gemessen (HB9DGV, HB90D).

Eine erste Anwendung von Kurzwellenpeiltechnik bei der Höhlenforschung ergab sich 1993/94. Beim Muttensee (2446 m) im Kanton Glarus gibt es eine mehr als 1000 m tief erforschte Schachthöhle. Deren Eingang liegt in unwegsamem und unübersichtlichem Gelände. Ein 3,5 MHz - Peilsignal erleichterte den Höhlenforschern die Orientierung auf dem Rückweg zur Schutzhütte, wenn sie bei Nacht, Nebel oder Schneetreiben die Höhle verliessen. Das ist zwar immer noch Freiraumpeilung, hob sich aber deutlich von den üblichen Sport - Spiel und Spass Peilereien unter Funkamateuren ab, und von den Höhlenforschern wurde nun vermehrt auch nach den Möglichkeiten zur elektronischen Ortsbestimmung untertags gefragt.

1,8 MHz - Peilversuche in Sandsteinhöhlen

Versuche, vorerst mit 3,5 und später 1,8 MHz Markiersendern und Peilgeräten im Taubenloch bei Biel, im Eingangsbereich des Hölloches und in Sandsteinstollen am Ostermundigenberg lieferten wenig befriedigende Resultate. Berechnungen und Reflexionen der elektromagnetischen Wellen an den Übergängen von Medien mit verschiedenen Dielektrizitätszahlen auf dem Signalweg erzeugten Missweisungen. Noch diffusere Messungen ergaben die Versuche zur vertikalen Ortsbestimmung mit den Ferritantennen der Peilgeräte. Die gleichen Schwierigkeiten zeigten sich auch beim Verwenden von Barryvox - Lawinensuchgeräten zur genauen Ortsbestimmung im Fels. Immerhin waren die 1,8 MHz - Horizontalpeilungen in zwei Sandsteinstollen am Ostermundigenberg bei sehr kurzen Distanzen und einer vertikalen Wendelantenne einigermassen brauchbar.

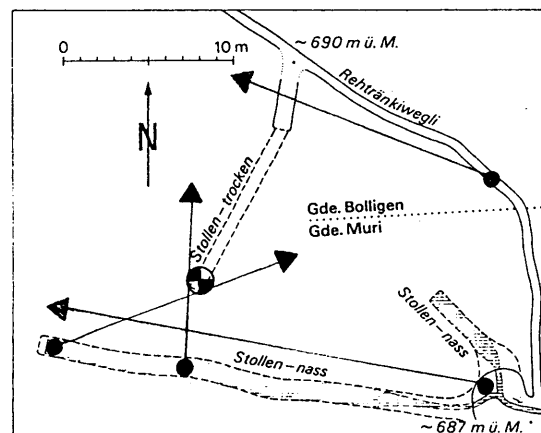


Abb. 1. Beispiel einer 1,8 MHz Peilauswertung in zwei Sandsteinstollen am Ostermundigenberg bei Bern.
 ⊗ Markiersender: mit 1,5 m vertikaler Wendelantenne. -----> Peilazimute mit Ferritantenne gemessen.

Bärenschachtpeilung

In den Jahren 1994/95 arbeitete der Basler Höhlenforscher Werner Janz mit mehreren Helfern an einem künstlichen Stollen im Bärenschacht bei Beatenberg (BE) 600 m tief unter dem Eingang. Der Zweck war, eine 40 m Siphonstrecke, die stets mit Wasser gefüllt ist, zu umgehen und so die anschliessenden interessanten Höhlenbereiche ohne Tauchgang der Forschung zu erschliessen. Der Tunnelverlauf im glasharten Voralpensandstein stützte sich auf einen neuen Vermessungsversuch durch den sehr engen Siphon. Ende 1995 hätte der Durchbruch geschehen sollen und tat es nicht. So fragte uns Werner nach elektronischer Hilfe zur Richtungskorrektur. Im November 1995 zwängte sich ein Höhlentaucher mit dem in kleinste Einheiten zerlegten 1,8 MHz Markiersender durch den Siphon und schaltete hinter dem Wasser das

Peilsignal an die vertikale Wendelantenne. 4 der 5 Peilungen vom erweiterten Stollenende zeigten bei eindeutiger Seitenbestimmung annähernd in die gleiche Richtung. Da das Azimut des anvisierten Ganges hinter dem Siphon bekannt war, wagte Werner, gestützt auf die Peilungen, bei den weiteren Arbeiten einen Bogen zur Abkürzung, und um die Weihnachtszeit schaffte eine letzte Sprengung den Durchstich. Verschiedene Leute atmeten auf! Das Problem der vertikalen Korrektur stellte sich nicht. Da war man sicher, denn die kommunizierenden Wasserspiegel auf beiden Seiten des Siphons lieferten zentimetergenaue Höhenvergleiche. Heute ist der künstliche Stollen mit einer Metalltüre verschlossen. Er soll nur der Höhlenforschung dienen und nicht zu Treckingabenteuern einladen. Ausserdem ist es verpönt, durch Kunstbauten das Klima einer Naturhöhle zu verändern, aber bei Unfällen im hinteren Bereich des Bärenschachtes wäre der Tunnel über die Wasserader die einzige Rettungsmöglichkeit.

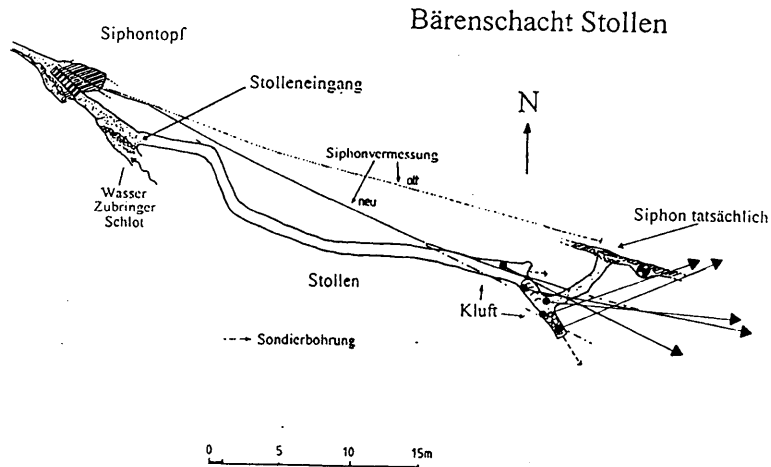


Abb. 2. Die 1,8 MHz - Peilungen im Bärenschacht zur Richtungskorrektur. ⊗ Standort des Markiersenders -----> Peilrichtungen. 1,5 m Vertikalantenne als Sendeantenne. Ferritspule zur Richtungspeilung.

Die Peilungen am Igluschacht

Der Igluschacht ist ein Gangsystem von etwa 12 km vermessener Länge in einer Höhenlage zwischen 1700 und 2000 m über dem Pragelpass (Forschungsgebiet Hölloch - Silberer). 10 bis 12 anstrengende Kletterstunden sind nötig, um ans obere Ende zu gelangen, das laut Vermessung sehr nahe der Oberfläche sein müsste. Hier einen neuen Eingang zu finden, würde die weitere Forschung beträchtlich erleichtern und die Rettung bei einem Unfall in den oberen Gängen überhaupt möglich machen. Aber wo wäre in der Karstwildnis der Silberer der Punkt mit der grössten Annäherung? Gibt es ein elektrisches Verfahren, um diesen Punkt, seine Lage über dem Gangende und den vertikalen Abstand zur Oberfläche genau zu bestimmen? Wir haben es versucht, mit Peilungen im magnetischen Nahfeld eines Markiersenders und einer Arbeitsfrequenz um 1 kHz. Das Verfahren stützt sich auf Empfehlungen englischer Funkamateure und Höhlenforscher.

Der zweite Teil dieses Berichtes erscheint in der nächsten Nummer, QUA de HB9F 2 / 97

EINLADUNG

zum Jahresessen 1997

Datum: Freitag, den 21. März 1997
Zeit: 19.30 Uhr Apéro
Ort: Hotel Bern, Zeughausgasse 9, 3000 Bern
 Tel. 031 312 11 47

Werte Mitglieder,

Zum diesjährigen Jahresessen treffen wir uns erstmalig im Hotel Bern, Zeughausgasse 9, 3000 Bern.

Die Preise für die Menüs sind etwa gleich wie in den früheren Jahren, bedenken wir doch, dass wir immer Tellerservice gehabt haben, Salate und Desserts wurden immer extra berechnet. Bei diesen Menüs ist alles komplett, wir können nur noch mit oder ohne Vorspeise wählen! Alle Menüs muss ich vorbestellen, deshalb möchte ich Euch bitten, uns die Anmeldung zuzusenden oder sich telefonisch bei mir anzumelden.

Das Apéro wird von der USKA Sektion Bern spendiert!

Menü 1:

*Hausgemachte Terrine
 Waldorfsalat, Sauce Cumberland

*Blumenkohlcrème

*Glasierter Kalbsrollbraten
 mit Frühlingsgemüse*

*Brathartoffeln mit Thymian
 Bohnen mit Zwiebeln und Speck

*Weisses und dunkles
 Schokoladenmousse*

*Menü komplett: Fr. 39.00
 ohne Vorspeise Fr. 30.50*

Menü 2:

*Geräucherte Lachsstreifen
 auf Blattsalat mit Avocados
 an Schalotten - Dressing

*Kraftbrühe mit Madeira,
 Tomatenwürfel und Reis

*Schweinssteak an Mischpilzsauce
 Hausmachernudeln
 Broccoli mit Mandeln

*In Rotwein gekochte Zwetschgen
 mit Limeteis.*

*Menü komplett Fr. 45.00
 ohne Vorspeise Fr. 35.00*

Anmeldung senden bis spätestens 2. März 1997.

Ich nehme am Jahresessen der USKA Sektion Bern teil.

Name: Vorname:

Rufzeichen:

Adresse: PLZ Ort

Telefon: Anzahl Personen:

Anzahl Menüs

- Menü 1 komplett
 Menü 1 ohne Vorspeise
 Menü 2 komplett
 Menü 2 ohne Vorspeise

senden an: **Peter Studer, Postfach 338, 3700 Spiez**
oder telefonisch: 033 654 62 00 / 079 310 42 00

Der Organisator: Peter B. Studer, HB9PFV

FÜR SIE GELESEN

DE HB9BXC

Funkprognose MUF, FOT für die Heard Island Expedition VK0IR

Die graphische Darstellung der weltweiten Kurzwellenprognose MUF, FOT...für Heard Island im Januar 97 ist ab sofort auf dem Internet frei zur Verfügung

<http://www.access.ch/agtim>

Auf der HomePage Zeile new VK0IR klicken Sie auf Kurzwellenfunk Prognose oder wählen Sie den direkten Pfad

<http://www.access.ch/agtim/hfmap/vk0.html>

Diese Karten sind weltweit gültig für alle Stationen, welche mit VK0IR in Kontakt treten wollen. Wählen Sie zur entsprechenden Tageszeit die auf der Karte für Ihren Standort durch Farbe gezeigte Frequenz.

Beachten Sie auch die starken stündlichen Veränderungen.

Um alle 24 Karten zu sehen, benötigen Sie Netscape Navigator 2 oder 3 oder Microsoft Internet-Explorer 3.0. Browser, die animierte GIFs nicht unterstützen, zeigen Ihnen nur die erste Karte der Sequenz, 12 utc.

Best DX, 73 de André Meystre, HB9BIG

VORSTAND USKA-SEKTION BERN

Präsident	HB9SYG	Amlinger Bernhard Ulmenweg 2, 3053 Münchenbuchsee	P: 031 - 869 24 21 G: 031 - 338 21 74
Kassier u. Vizepräsident	HB9PFV	Studer Peter Krattigstrasse 126, 3700 Spiez	P: 033 - 654 62 00 N: 079 - 310 42 00
Sekretär	HB9WU	Sager Fritz Hühnerbühlstrasse 33, 3065 Bolligen	P: 031 - 921 17 78 (032 - 961 14 22)
QUA-Redaktor	HB9SLQ	Peter Tschabold Dorni, 3512 Walkringen	P: 031 - 701 05 66
Bibliothekar	HB9CQH	Frank Heinz Sägeweg 18, 3044 Innerberg	P: 031 - 829 32 11
Techn. Leiter „Funk“	HB9BSR	Schlaubitz Albert Aebnitweg 34, 3068 Utzigen	P: 031 - 839 66 92 G: 031 - 338 48 39
Techn. Leiter „Digital“	HB9BXC	Rüfenacht Max Wangentalstrasse 96, 3172 Niederwangen	P: 031 - 981 35 43 G: 031 - 322 41 68
Peilverantwortlicher	HE9ZAX	Amlinger Dominik Ulmenweg 2, 3053 Münchenbuchsee	P: 031 - 869 24 21

IMPRESSUM

Herausgeber:	Der Vorstand der USKA-Sektion BERN Postfach 8541, 3001 Bern		
	QUA de HB9F erscheint zweimonatlich		
Gestaltung und Druckvorbereitung:	Peter Tschabold, HB9SLQ @ HB9F.CHE.EU Dorni, 3512 Walkringen		
Beiträge:	Immer herzlich willkommen an obige Adresse. (möglichst im Format A4, in Schriften Arial oder Courier mit Grösse 14 Pkt.) © wenn nicht speziell vermerkt, ist das Weitergeben und Kopieren mit Quellenangabe erwünscht.		
Inserate:	Um die Herstellungskosten für das QUA Heft zu senken, nehmen wir gerne Inserate nach Ihren Wünschen entgegen. Preise: Fr. 120.- ganzseitig (A5), für kleinere Inserate berechnet sich der Preis proportional, bei mehrmaligem Erscheinen 10% Rabatt. HAMBÖRSE und HAMHELP sind für Sektionsmitglieder gratis.		
Postkonto:	USKA Sektion Bern	30-12022-7	
	Relaisgemeinschaft HB9F	30-8778-7	
Druck:	Orion Druck		
Auflage:	350 Exemplare (340 abonniert)		

VERSAMMLUNGEN

Jeden letzten Mittwoch des Monats um 20 Uhr in der Saalanlage (Radiostrasse 21+23) in Münchenbuchsee.

FREQUENZEN HB9F

R2	145.650 Mhz (145.050)	Ulmizberg +++++	439.150 MHz (431.550)	Burgdorf
R4	145.700 Mhz (145.100)	Schiltthorn	2.350 GHz (1.26-1.28)	ATV-Repeater Schiltthorn
R81	438.925 Mhz (431.325)	Bern (Neufeld)	Shack	145.400 MHz Münchenbuchsee
R83	438.975 Mhz (431.375)	Interlaken	Bake	432.984 MHz Jungfrauoch
R86	439.050 Mhz (431.450)	Niesen	Bake	1296.945 MHz Ulmizberg
R30	1258.900 Mhz (1293.900)	Jungfrauoch	Versuch	145.6125 MHz Interlaken (-600 kHz)
TCP/IP HB9F, Testbetrieb; Ulmizberg, 438.050 MHz, Simplex, 1200 Baud, Duplexzugang geplant 430.725 MHz, Simplex, 9600 Baud, Duplexzugang geplant				